

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 136.

Donnerstag, den 26. November 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie wir bereits mittheilten, ist vom 1. Febr. 1897 ab Herr Bez.-Schul-Inspektor Richter hier unter gleichzeitiger Ernennung zum Schulrath zum Bez.-Schul-Inspektor bei der tgl. Amtshauptmannschaft Chemnitz ernannt worden. Als sein hiesiger Amtsnachfolger wurde Herr Schuldirektor Dr. phil. Lange in Plauen i. V. ernannt.

Herr Gerichtsvollzieher Streblow am hiesigen Amtsgericht ist nach wohlbestandenem Examen zum Aktuar aufgerückt.

Das nächste Sonntag in der Reichskrone stattfindende Concert des Turnvereins wird an Reichhaltigkeit und Güte des Gebotenen den früheren Aufführungen in keiner Weise nachstehen. Ein lustiger Charakter, eine weitere humoristische Scene, die turnerischen Uebungsgruppen, die Gesangsvorträge, der Landesknechtstreifen in Kostüm u. a. werden ein Programm bilden, das allen Besuchern einige höchst angenehme Stunden verspricht.

Am Dienstag führte im Sternsaal Herr Photograph Lonke aus Hödenorf eine Reihe photographischer Bilder vom Weltall mittels Scioptron vor, die durch ihre Genauigkeit, Klarheit und Größe einen recht anschaulichen Aufschluß über das Wesen der Sonne und verschiedener Planeten, sowie über die Oberfläche des Mondes gaben. Durch einen fließenden Vortrag wußte Herr Lonke die einzelnen Bilder geschickt zu verbinden, zu erläutern und seine Zuhörer 1 1/2 Stunde lang in größter Spannung und Aufmerksamkeit zu erhalten. Vielleicht könnte er sich aber doch bei Einzelheiten etwas kürzer und objektiver fassen. Wahrscheinlich wird Herr Lonke auch andwärts Vorträge halten, und können wir mit gutem Gewissen den Besuch als lohnend empfehlen.

Ammelsdorf. Am 22. November feierte Herr Johann Christian Göhler, Gutsauszügler und dessen Ehefrau, Johanne Rosine geb. Berger, das fünfzigjährige Ehejubiläum in daselbst. Nachdem Herr Pfarrer Lehmann-Hennersdorf die feierliche Einsegnung des Jubelpaares im Hause in der Mitte der Familienmitglieder und Anverwandten vollzogen, überreichte derselbe den genannten Eheleuten eine als Zeichen der Theilnahme von Sr. Majestät, unserm allverehrten König, allergnädigst verliehene Bibel.

Dresden. Wie alljährlich, so ist auch heuer während der Sommermonate eine Anzahl Personen vom Blitze erschlagen worden. In Sachsen trat der erste Fall schon am 25. März ein, der letzte am 10. September. Es wurden in unserem Lande — abgesehen von den Leuten, die durch Blitzschlag betäubt, gelähmt oder verletzt worden sind — im Ganzen 14 Personen durch den Blitz augenblicklich getödtet und zwar 7 Männer, 5 Frauen und 2 Kinder. In Gebäuden kamen nur 3, im Freien aber 11 Personen ums Leben. Von den 14 Fällen entfielen auf den Leipziger Kreis 5, auf den Zwickauer 7, auf den Dresdner und Baugner je 1.

Die Bevölkerungsziffer Dresdens hob sich am 1. November d. J. auf 345760. Es ist mithin die Dreimillion überschritten. Bei der stetig wachsenden Bevölkerungszunahme dürfte am Schluß des Jahres 1897 die Ziffer 400000 erreichen, besonders nach der Einverleibung der Vororte Trachau und Pfieschen, die sich im Laufe des Jahres 1897 vollziehen wird.

Ueber die furchtbare Familientragödie, die sich am vergangenen Sonntag hier in der Sedanstraße 2, III, ereignete, erzählt man folgende Einzelheiten. Die Familie des Nadelgroßhändlers Uhlmann, der früher Reisender in der „Königsmühle“ war und der sich vor etwa 4 Jahren selbstständig machte, bestand aus dem Mann und dessen Ehefrau, aus 2 Töchtern im Alter von 17 und 19 Jahren, einem etwa 14jährigen Knaben und einem älteren Sohne, der in Leipzig

studierte. Da die Familie sich kein Dienstmädchen hielt, pflegte an Feiertagen der Rutscher Uhlmanns regelmäßig Vormittags nach der Wohnung seines Arbeitgebers zu kommen, um einige hauswirthschaftliche Verfügungen zu übernehmen. Als sich dieser Sonntag früh in der 11. Stunde daselbst einfindet, ist ihm trotz wiederholtem Läuten die Thür nicht geöffnet worden; er ist daher unverrichteter Sache wieder fortgegangen, aber Nachmittags in der 5. Stunde dorthin zurückgekehrt. Da seine Versuche, Eintritt in die Wohnung zu erlangen, abermals umsonst waren, hat er hierauf von seinen Wahrnehmungen Anzeige auf der Polizeibezirkswache gemacht und nunmehr wurde die Wohnung durch einen Schlosser geöffnet. Beim Betreten der letzteren hat man zunächst niemanden von der Familie bemerken können, nach längerem Suchen bot sich jedoch in der Küche ein entsetzlicher Anblick dar: Auf Betten lagen die sämtlichen sechs Familienglieder, fünf von diesen zweifellos getödtet durch Kohlenoxydgase, welche der geheizten Kochmaschine infolge Abschließens der Klappe des Abzugsrohrs entströmt waren. Nur der 14jährige Knabe, welcher dem Küchenfenster am nächsten gelegen hat, zeigte noch Lebensspuren; er ist denn auch sofort durch die Wohlfahrtspolizei nach dem Stadtkrankenhaus überführt worden, doch verstarb er in der Nacht daselbst. Bereits in der 6. Abendstunde traf eine behördliche Kommission, bestehend aus mehreren Beamten der Königl. Polizeidirektion und Aerzten, in der Wohnung ein, um den Thatbestand aufzunehmen und die Untersuchung über die Ursache des Todes der Familie einzuleiten. Wie aus vorgefundenen Briefen, die von mehreren Familienmitgliedern herrühren, hervorgeht, hat die gesammte Familie in gegenseitiger Uebereinstimmung freiwillig den Tod gesucht. Die ältere Tochter hat durch einen Brief, in welchem sie Abschied nimmt von ihrem Bräutigam, ihr Einverständnis mit der erschütternden That bekundet. Den älteren Sohn hatte der Vater erst am Sonnabend von Leipzig, wo er Medizin studierte, hierher gerufen. Als Beweggrund für den furchtbaren Entschluß sind total zerrüttete Vermögensverhältnisse anzusehen; der Ehemann hat vor einigen Wochen einen Verlust von 15000 M. erlitten. Der Student scheint die Ausführung des sechsfachen Selbstmordes geleitet zu haben.

In der Nacht zum Dienstag erschoss ein hier in der Döbnerstraße Nr. 6 wohnhafter Buchbindergehilfe seine hier bei einer Herrschaft bedienstete Braut mit ihrem Einverständnis mit zwei Revolverkugeln und tödtete sich dann selbst. Der Todte hatte noch den Revolver in der Hand. Das Liebespaar war österreichischer Nationalität.

Die erste Cichorienerte Dresdens hat soeben begonnen. Auf den ausgedehnten Feldflächen des Kammergutes Döbra giebt es Theile, die sich durch ihren Thon- und Kieselgehalt hervorthun und vielfach stark kalkhaltig sind. Da die gewöhnlichen Feldfrüchte auf denselben nicht recht gedeihen wollten, so versuchte man den Anbau der Cichorie daselbst. Nach guter Bodenbearbeitung und reicher Düngung hat die Ernte ein erfreuliches Ergebnis geliefert, da fleischige Wurzeln bis zu 50 und 60 Centimeter Länge und 4—5 Centimeter Dicke erzeugt wurden. Der Ernteertrag wurde an eine bei Dresden liegende Cichorienfabrik zu recht annehmbaren Preisen verkauft.

Die sächsischen Seminare hatten im vorigen Jahre 2967 Böglinge; davon gingen 394 männliche und 35 weibliche, zusammen 429 Personen mit Reisezeugnis ab.

Pirna. Ein gefährlicher Brand war hier am Sonntag Abend in der Reumühle, der jetzigen Herbergischen Mühlenbauanstalt, entstanden. In der 8. Stunde verlöschte daselbst plötzlich das elektrische Licht. Die deshalb angestellten Nachforschungen ergaben, daß in einer auf dem Dachboden befindlichen Leyrtingekammer die Glasbirne einer Glühlampe zersprungen und ein

Bett in Brand gerathen war. Ein Lehrling hatte um einen Scherz zu treiben, die bewegliche Glühlampe in das Bett gelegt, wodurch das Zerspringen veranlaßt worden war. Das Bett ist vollständig verbrannt, im Uebrigen der Brand jedoch zum Glück noch rechtzeitig gelöscht worden.

Meißen. Der Schulausschuß wählte aus den ihm vom Stadtgemeinderath vorgeschlagenen 3 Herren den Schuldirektor Dr. Klausch in Schopau zum Direktor der höheren und mittleren Bürgerschule. Es waren im Ganzen 45 Besuche eingegangen, darunter 15 von außer-sächsischen Schulmännern.

Döbeln. In hiesiger Stadt ist die Einführung der pneumatischen Grubenräumung nunmehr Thatsache geworden.

Burgstädt. In der am Freitag abgehaltenen Sitzung des hiesigen Stadtgemeinderaths wurde das Regulativ zur Erhebung einer Biersteuer in hiesiger Stadt mit 12 gegen 5 Stimmen angenommen. Der Steuerfuß beträgt für das Hektoliter einfaches Bier 25 Pfennige, für alle anderen Arten Bier 65 Pfennige.

Burzen. Der Neubau eines Garnisonlazarets für das hiesige Jäger-Bataillon ist von der Verwaltung des Reichsheeres in Aussicht genommen.

Leipzig. Unsere Universität gibt im Volksmunde für reich, und sie ist es auch, insofern ihr Besitz auf 14 bis 15 Millionen Mark geschätzt wird. Die Verwaltung dieses Vermögens ist seit 1833 fast ganz in die Hände der Regierung übergegangen. Die Erträge desselben werden zum laufenden Unterhalt der Universität verwendet und bilden da nur einen Theil der alljährlich nöthigen Summe. Für das laufende Jahr sind die eigenen Einnahmen der Universität mit 435152 M. angesetzt, das Gesamtverdienst betrügt aber 2051220 M., so daß der Staat 1616068 M. zuschießt. Dazu ist aber noch für 1896/97, außer dem Universitätsneubau ein außerordentlicher Etat von 900000 M. bewilligt worden.

Chemnitz. Nachdem bis vor kurzer Zeit nur Absteckpfeile, Messungen und eine Reihe von Bohrlochern zur Untersuchung der Bodenbeschaffenheit den Plan bezeichnet hatten, auf dem der neue Rangirbahnhof in dem benachbarten Hildersdorf angelegt werden soll, für dessen Herstellung der Landtag im Februar die beträchtliche Summe von 2775000 M. bewilligt hat, ist jetzt nun auch mit der Ausführung des Baues begonnen worden. Den Anfang hat man mit Erdbewegungen in der Thalmulde unterhalb der Kirche und Schule gemacht, wo auf einem längeren Strang der Boden ausgeschachtet und anderweit wieder aufgeschüttet worden ist. Vorher sind schon in derselben Gegend verschiedene Baubuden aufgerichtet, unweit des Gasthauses zu den „3 Rosen“ und auf der Höhe am Frankenberg Steige Kantinenräume hergestellt worden. Dazu ist auch mit dem Abbruch des noch gar nicht alten, mit dem Erdgeschos drei Stock hohen Hertelschen Hauses (31 B) begonnen worden, dem nun bald eine Reihe weiterer in derselben Gegend (bei der Eisenbahnbrücke) und am schon genannten Frankenberg Fußwege folgen werden. Sogar ein ganzes Bauerngut mit stattlichen Gebäuden wird fallen müssen. Zum Theil stehen die des Abbruchs harrenden Häuser schon leer. So wird sich denn im alten Theile des Ortes innerhalb kurzer Zeit eine gewaltige Veränderung vollziehen, nach ihrer Ausführung aber der Chemnitzer Hauptbahnhof mit Einschluß der „Werksstätten“ von dem Uebergange an der Dresdner Straße ungefähr bis an das Ende von Hildersdorf reichen.

Zwickau. Der Gemeinderath des Vorortes Oberplanitz beschloß eine Versicherung aller Einwohner bei der Magdeburger Haftpflichtversicherungsgesellschaft.

Hier ist den Lehrern der Bürger Schulen vom Rathe ein Arzt bestimmt worden, an den sie sich zu wenden haben, wenn Schulkinder als krank entschuldigt und für sie ärztliche Atteste nicht beigebracht werden.